

Mindestsicherung in Ö: **Einführung und Evaluation**

Keynote zur **Mindestsicherungs-Konferenz:**
Österr. Realitäten und Europ. Perspektiven

Wien, 10. 10. 2014

Univ.-Prof. Dr. Walter J. Pfeil

Übersicht

- 1. Ausgangssituation**
- 2. Neue Ansätze**
- 3. Eckpunkte und Aufgabenverteilung**
- 4. Konkrete Bereiche**
 - 4.1 Personenkreis/Leistungen
 - 4.2 Einsatz eigener Mittel
 - 4.3 Einsatz der Arbeitskraft
 - 4.4 Ersatz; Verfahren
- 5. Vorläufige Bewertung**

1. Ausgangssituation

- (Bedrohung durch) **Armut, soziale Ausschließung** sogar bei Wirtschaftswachstum auch in Ö. **gestiegen**
- **Sozialpolitik** (nicht nur) in Ö. **nicht** (primär) **auf Vermeidung/ Bekämpfung von Armut** ausgerichtet
- Schwerpunkt **Versicherungsprinzip: erwerbs-/beitragszentriert**: Spannungsverhältnis zu Armutsbekämpfung
- **Sozialhilfe** von **Strukturen** und **Rahmenbedingungen** (Subsidiarität, Kostenersatz, Stigmatisierung, Zugang, Co-Finanzierung durch Gemeinden ...) **ungeeignet**
- **Systeme greifen meist nicht ineinander**
- **Verschärfung durch Krise** in Wirtschaft und Arbeitsmarkt

2. Neue Ansätze

- „**Modernisierung**“ der Sozialhilfe insb. in OÖ., Tir., Ktn.
- **Vereinheitlichung** durch (Bundes-)**Grundsatzgesetz** („*Armenwesen*“) greift zu **kurz/ ist unrealistisch**
- Ausweg: **Bund-Länder-Vereinbarung** (*Art 15a B-VG*): **Wechselseitige** Verpflichtung zehn **gleichberechtigter** Partner, aber **keine individuellen Ansprüche**
- **Bund** nimmt Verantwortung für bundesweite Lösung wahr: **Regierungsübereinkommen 2007 bzw. 2008**
- Vorleistung: Erhöhung der **Ausgleichszulagenrichtsätze** in Pensionsvers. orientiert an Armutsgefährdungsschwelle nach **EU-SILC** (60% des Median-Äquivalenzeinkommens)

3. Eckpunkte und Aufgabenverteilung

- **Keine neuen Leistungen, bestehendes System (Kompetenzverteilung!) soll „armutsfest“ werden**
- ➔ **Einheitliche (teilweise erhöhte) Mindeststandards**
- ➔ **Verbesserung des Zugangs, Beseitigung von Unsicherheiten, bessere Abstimmung**
- ➔ **Krankenversicherungsschutz für alle**
- **Erwerbstätigkeit zentral für Armutsvermeidung**
- ➔ **Bessere Abstimmung mit Arbeitswelt bzw Arbeitsmarktservice („workfare“)**
- ➔ **(Aufforderung an Sozialpartner zur) Erhöhung der Mindestlöhne**

3. Eckpunkte und Aufgabenverteilung (2)

Verpflichtung für Bund und Länder in Vereinbarung nach *Art 15a B-VG*: ab 1. 10. 2010

- **Bund**: Verbesserungen in **Arbeitslosenversicherung** (Notstandshilfe) und bei **Ausgleichszulage**
- **Bund**: Einbeziehung von BMS-BezieherInnen in **Krankenversicherung** (begünstigte Beiträge für Länder)
- **Bund**: **AMS-Dienstleistungen** auch bei BMS-Bezug
- **Länder**: **Einheitliche Mindeststandards** und besserer Zugang für „offene“ **Sozialhilfe**
 - weitergehende Leistungen möglich
 - **Verschlechterungsverbot**: haushaltsbezogen

4. Konkret: 1. Personenkreis/ Leistungen

➤ Vereinheitlichung, Klarstellung

➔ Personen mit „**Recht auf dauernden Aufenthalt**“:

- insb. anerk. **Flüchtlinge**, subsidiär **Schutzberechtigte**,
- **EWR-BürgerInnen** (außer: verlieren Aufenthaltsrecht)
- **Nicht:** insb. EWR in ersten 3 Mon., Asylwerber, Touristen

➔ **Individuelle** (nicht bloß abgeleitete) **Ansprüche**

➔ **Geldleistung** Regel, Sachleistg. (begründete) Ausnahme

- Ausgangswert **AZL-RS netto:** derzeit ~ 814,- €, davon
- **Äquivalenzrelationen** wie EU-SILC: Alleinstehend/AlleinerzieherIn: 100%, Paar: 2 x 75%, Kind: 18% (ab 4.: 15%)

4. Konkret: 1. Personenkreis/ Leistungen (2)

➤ **Vereinheitlichung, Klarstellung**

- jährliche **Anpassung**
 - Auszahlung monatlich
 - **Sonderzahlungen nicht** als Verpflichtung
- ➔ Mindeststandard **enthält Unterkunftsanteil** („Selbstbehalt“) von **25%**
- ➔ **Sonderbedarf:** darüber hinaus, aber nur Leistung nach **Privatrecht** (ohne Rechtsanspruch), früher: „Hilfe in besonderen Lebenslagen“, nun vor allem: **höherer Wohnbedarf** (Verknüpfung mit Wohnbauförderung?)

4. Konkret:

2. Einsatz eigener Mittel

- **Vereinheitlichung, Klarstellung**
- ➔ BMS **subsidiär**: Rechtsverfolgungspflicht,
 - aber **Bedarfsdeckung** gewährleisten
- ➔ **Leistungen Dritter und Einkünfte** anzurechnen, **außer**:
 - Freiwillige Zuwendungen, FLAG-Leistungen, Pflegegeld
- ➔ **Berücksichtigung verwertbaren Vermögens**, **außer**:
 - ununterbrochener **Bezug nicht > sechs Monate**
 - **Auslösung/ Verschärfung der Notlage**: insb. bei für Erwerbsausübung/ geistig-kulturelle Bedürfnisse erforderlichen Gegenständen; erforderlichen Kraftfahrzeugen
 - **Vermögensfreibetrag**: 5 x „Ausgangswert“ (~ 4.070,- €)

4. Konkret:

3. Einsatz Arbeitskraft

- **Vereinheitlich., Klarstellung, workfare**
- ➔ **Grundvoraussetzung bei allen arbeitsfähigen Personen**
- ➔ **Stärkere Verknüpfung mit AMS**
 - AMS setzt besond. **Schwerpunkt** für BMS-BezieherInnen
 - AMS als **Anlaufstelle** auch für BMS-Anträge
 - **Zumutbarkeit** stärker am AIVG (NH) orientiert, aber:
- ➔ **Kein Einsatz der Arbeitskraft** insb. Betreuung Kinder bis 3, Ausbildung vor 18 begonnen, Regelpensionsalter
- ➔ Bei **Weigerung** trotz Ermahnung: **Kürzung** idR. nur 50%, keine Beeinträchtigung unterhaltsberechtig. Angehöriger
- ➔ **Freibetrag: 15% d. Erwerbseinkommens** (max. 18 Mon.)

4. Konkret:

4. Ersatz, Verfahren

➤ **Vereinheitlich., Zugang, Abstimmung**

➔ BMS subsidiär: grundsätzliche **Ersatzpflicht**, insb.:

- andere gesetzl. Ansprüche (Sozialversich., Unterhalt)
- **Nicht:** Großeltern/ Enkelkinder (wie bisher); andere unterhaltspflichtige Angehörige; Geschenknehmer etc.
- **Kein Ersatz von ehemaligen BMS-BezieherInnen** aus Erwerbseinkommen, erwirtschaftetem Vermögen

➔ **Verfahrensrecht: Vereinheitlichung/ Verbesserung** insb. durch Erleichterung Zugang, Soforthilfe, Beschleunigung, schriftliche Bescheide, besserer Rechtsschutz

➔ **Einheitl. Datenerhebung/austausch, Arbeitskreis BMS**

5. Vorläufige Bewertung

- ++ Einbindung in KV**
- + Einheitliche Mindeststandards für „offene SH“**
- +/- Verbindung mit AMS, aber nicht ausreichend**
- Subsidiarität nach wie vor zu streng (gehandhabt)**
- Leistungsniveau zu niedrig (Sonderzahlungen)**
- Rücknahme von Rechtsansprüchen (Wohnen!)**
- Probleme Working poor/Teilzeitbeschäftigung ungelöst**
- ? Konkrete Umsetzung (insb. in Vollziehung)**
- ?? Nivellierung nach unten**
- !!! Armut(sgefährdung) mit BMS nicht abgeschafft!**

Mindestsicherung in Ö: Einführung und Evaluation

**Vielen Dank
für Ihr Interesse!**

(walter.pfeil@sbg.ac.at)